

Medienmitteilung

Bern, 21. Januar 2025

Vielfalt im Jubiläumsjahr: Programm 2025 der Wissenschaftscafés

Das Jahresprogramm der Wissenschaftscafés 2025 bietet eine spannende Vielfalt an Themen – von Gentechnik in der Landwirtschaft über Dialekte bis hin zu nachhaltigem Reisen. Mit der Veranstaltungsreihe schafft die Stiftung Science et Cité seit mittlerweile 25 Jahren eine Plattform für einen engagierten Dialog zwischen Expert:innen und Publikum.

Das [Jahresprogramm 2025](#) der Wissenschaftscafés umfasst in Bern insgesamt neun Veranstaltungen zwischen Februar und November. Hinzu kommen je drei im Frühling und Herbst in Thun. Den Auftakt der Saison macht das Thema «Digitale Inklusion – hinkt wer hinterher?» am 3. Februar in Bern und am 10. Februar in Thun. Forschende diskutieren mit dem Publikum unter anderem über Fragen wie: Was bedeutet es, in einer zunehmend digitalen Welt zu leben? Was passiert mit einer Gesellschaft, wenn gewisse Gruppen dem schnellen Wandel nicht folgen können und abgehängt werden?

Im Laufe des Jahres folgen Themen wie «Landwirtschaft im Umbruch – Gentechnik als letzte Rettung?», «Hie ir Schwyz – warum wir reden, wie wir reden» oder «Fidschi oder Visp – wie geht nachhaltiges Reisen?». Yasemin Tutav, Projektleiterin der Wissenschaftscafés bei Science et Cité, sagt zum Programm: «Es ist immer wieder eine Freude, gemeinsam mit den Partner:innen die Themen für das Jahresprogramm zusammenzustellen – die Ideen gehen zum Glück nie aus! Ich freue mich auf die neue Saison und hoffe, dass die Wissenschaftscafés auch in diesem Jahr wieder so gut ankommen wie bis anhin.»

Austausch auf Augenhöhe seit 25 Jahren

Bereits seit dem Jahr 2000 organisiert die Stiftung Science et Cité Wissenschaftscafés in Bern, in Thun seit 2013. Für die Austragungen in Bern ist es also ein Jubiläumsjahr. Philipp Burkard, Geschäftsführer von Science et Cité: «Wir sind stolz, dass wir mit den Wissenschaftscafés seit 25 Jahren Raum schaffen für einen niederschweligen und persönlichen Dialog zwischen Publikum und Expertinnen und Experten. Das Konzept hat sich von Anfang an bewährt und stösst auf Anklang.»

Während den Wissenschaftscafés können die Besucher:innen in entspannter Atmosphäre aktuelle gesellschaftliche Themen mit Forschenden diskutieren. Jeweils drei Expert:innen mit verschiedenen Perspektiven beleuchten Dank der Fragen aus dem Publikum ein Thema möglichst vielfältig.

Durchführung dank breiter Unterstützung möglich

Science et Cité organisiert die Wissenschaftscafés in Partnerschaft mit der Berner Fachhochschule, der Pädagogischen Hochschule Bern und der Universität Bern. Unterstützt werden die Wissenschaftscafés von den Akademien der Wissenschaften Schweiz, der Fondation Johanna Dürmüller-Bol und dem BEKB Förderfonds; in Bern und Thun zudem von den Veranstaltungsorten Orell Füssli Bücher, Berner Generationenhaus und Coop Marktgass Bern. Alle sind ohne Anmeldung willkommen und der Eintritt ist frei.

Neben den Veranstaltungen in Bern und Thun finden Wissenschaftscafés auch in Aarau, Basel, Graubünden, Freiburg, Neuenburg, Sion und Zürich statt, ein Pilot in diesem Jahr auch in Diessenhofen TG.

Kontakt Medien

Philipp Burkard, Geschäftsführer Stiftung Science et Cité

philipp.burkard@science-et-cite.ch / +41 31 306 92 81 / +41 78 756 37 57

Yasemin Tutav, Projektleiterin Wissenschaftscafé

yasemin.tutav@science-et-cite.ch / +41 31 306 92 85

Gerne vermitteln wir Ihnen auch direkte Kontakte zu den Expert:innen.

Die Wissenschaftscafés

Die Wissenschaftscafés finden in Bern und Thun jeweils am Montagabend an wechselnden Standorten statt. An dieser Veranstaltung hat das Publikum die Möglichkeit, sich mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft in direkter Weise auszutauschen. Die Besuchenden können Fragen stellen, Bedenken äussern oder einfach nur zuhören und etwas dazu trinken. Das Ziel ist der niederschwellige Dialog und die Möglichkeit, sich über komplexe Inhalte verständlich zu informieren und darüber zu diskutieren.

[Mehr zu den Wissenschaftscafés](#)
[Zum Jahresprogramm 2025](#)

Die Stiftung Science et Cité

Die Stiftung Science et Cité setzt sich für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Sie spezialisiert sich auf niederschwellige und innovative Kommunikationsformen, oftmals mit unmittelbarem Kontakt zwischen Wissenschaftler:innen und der Bevölkerung. Die Stiftung ist als Kompetenzzentrum Dialog den Akademien der Wissenschaften Schweiz angegliedert.

Science et Cité hat den Sitz in Bern, regionale Zweigstellen existieren in der Westschweiz mit dem [Réseau romand Science et Cité](#) sowie im Tessin in Verbindung mit dem [L'ideatorio](#) der Università della Svizzera italiana.

[Mehr zur Stiftung Science et Cité](#)